

Birgit und Joscha Götz

Der
Bibelspaß Rätselblock
MOSE

von _____
(dein Name)



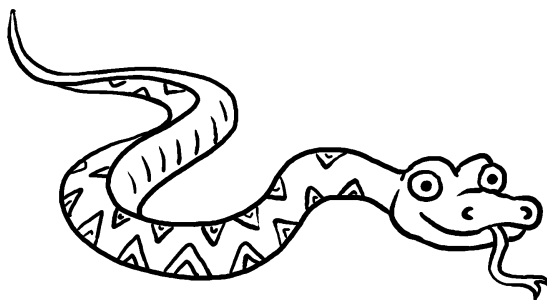
BORN-VERLAG



Wer hat sich diesen Rätselblock für dich ausgedacht?

Birgit Götz, verheiratet und Mutter von zwei Kindern, ist Jugendreferentin und Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet als Lektorin beim **BORN-VERLAG**. In ihrer Freizeit engagiert sie sich für Kinderaktionstage in ihrem Dorf.

Joscha Götz geht in die zweite Klasse und liebt es, für seine kleine Schwester Arbeitsblätter aus der Schule mitzubringen und ihr etwas beizubringen. Er denkt sich gern Geschichten aus und erzählt leidenschaftlich gern Witze.



Impressum

© 2013 **BORN-VERLAG**, Kassel
im Auftrag des Deutschen Jugendverbandes „Entschieden für Christus“ (EC) e.V.
Printed in Germany. All rights reserved.

Medien für Mitarbeiter
auf www.bornverlag.de

mit Leseproben zu allen Titeln

BORN-NEWSLETTER
www.bornverlag.de/newsletter



BORN-VERLAG
auf Facebook

Umschlaggestaltung: Adelheid Beilharz, media-design print, München

Illustration Umschlag und Rätsel: Thomas Hürner, Cadolzburg

Lektorat: **BORN-VERLAG** / Birgit Götz, Marburg

Satz: **BORN-VERLAG** / Claudia Siebert, Kassel

Druck- und Gesamtherstellung: AALEX Buchproduktion GmbH, Großburgwedel

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

ISBN 978-3-87092-540-6 | Bestellnr. 182.540

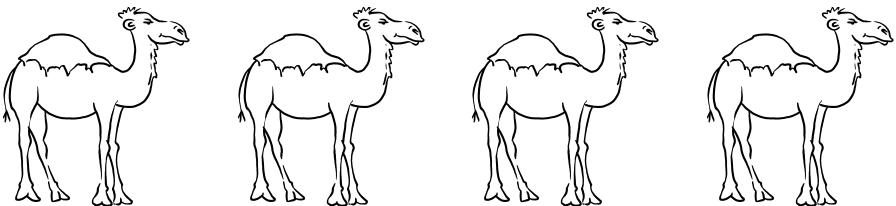


Hier geht unsere Geschichte los!

Vor vielen Jahren lebte weit weg von hier in einem Land, das heute Israel heißt, ein Mann mit seinen zwölf Söhnen. Einer von diesen Söhnen war sein Lieblingssohn. Er hieß Josef. Der Vater behandelte ihn besser als seine Brüder. Er gab ihm schönere Kleider als seinen Geschwistern. Und er ließ ihn keine schwere Arbeit tun. Das mussten seine Brüder tun. Sie waren darum sehr neidisch auf Josef. Sie wollten diesen Bruder nicht. Eines Tages trafen sie auf eine Gruppe mit Reisenden auf dem Weg nach Ägypten. Da hatten die Brüder eine Idee, wie sie Josef loswerden konnten. Sie verkauften einfach ihren Bruder Josef an die Reisegruppe als deren Diener! Josef musste mit diesen fremden Menschen gehen.

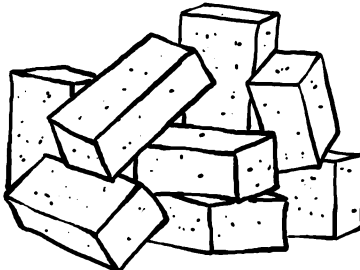
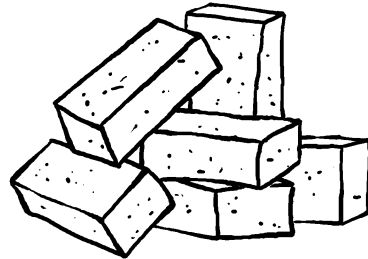
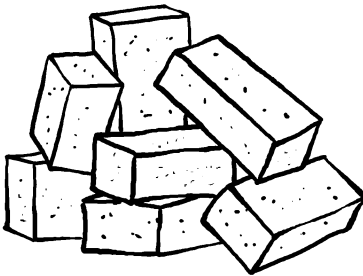
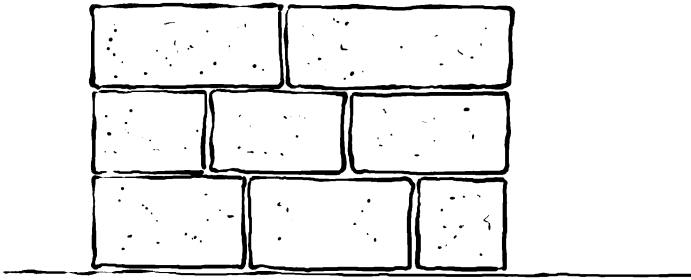
In Ägypten lernte Josef böse Menschen kennen, die ihn ins Gefängnis steckten. Obwohl Josef nichts Schlimmes getan hatte, war er viele Jahre dort. Aber Gott war bei Josef und beschützte ihn. So wurde Josef ein Freund vom König, den nannte man Pharao. Er ließ ihn aus dem Gefängnis frei. Josef half dem Pharao, das geerntete Getreide für schlechte Zeiten aufzubewahren. Bald darauf war das Wetter so schlecht, dass nichts mehr wuchs. Die Menschen hatten Hunger und konnten kein Brot backen. Da waren sie froh, dass Josef für sie gesorgt hatte. Er konnte ihnen von den Vorräten Getreide für ihr Brot geben.

Auch in Israel wuchs nichts mehr. Die Menschen hatten Hunger. Darum kamen Josefs Brüder nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Zuerst erkannten sie Josef nicht. Aber dann war die Freude groß! Denn Josef war nicht mehr böse auf seine Brüder. Die Brüder zogen mit ihren Familien und ihrem Vater nach Ägypten. Der Pharao war dankbar für das, was Josef für sein Volk getan hatte. Darum gab er ihm und seinen Geschwistern einen Teil des Landes. Dort wohnten sie. Sie bekamen viele Kinder und wurden ein immer größeres Volk – das Volk Israel. Viele, viele Jahre später ...



... war ein anderer der Pharaos von Ägypten. Er hatte vergessen, was Josef Gutes für die Ägypter getan hatte. Es störte ihn, dass so viele Israeliten in seinem Land lebten. Er hatte Angst, dass sie ihm eines Tages den Thron wegnehmen könnten. Darum machte er das ganze Volk Israel zu Dienern und ließ sie schwer arbeiten. Sie mussten Ziegelsteine herstellen.

***Aus welchem Vorrat hat der Maurer die Steine genommen?
Zähle ab und kreuze den richtigen Steinhaufen ein!***

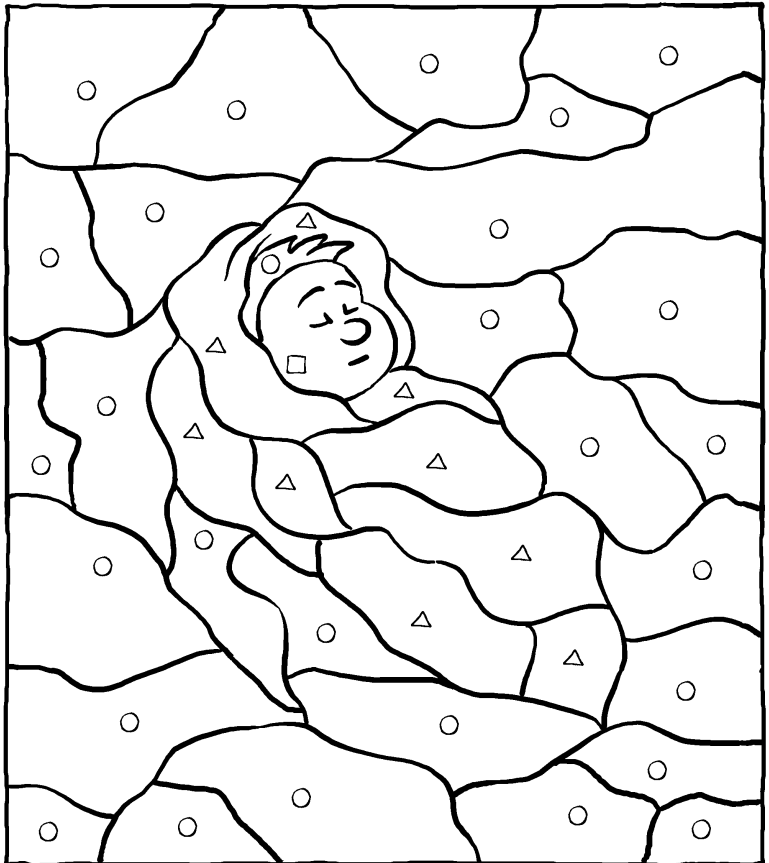


Aber Gott gab den Israeliten Kraft. Ihr Volk wurde trotzdem immer größer. Darum schickte der Pharao seine Soldaten und ließ alle neugeborenen israelischen Jungen töten. Er dachte: „Wenn dieses Volk keine Männer mehr hat, dann haben sie auch keine Kämpfer mehr.“

Eines Tages wurde in einer israelischen Familie wieder ein Junge geboren. Die Mutter liebte ihr Kind so sehr, dass sie es vor den Soldaten versteckte. Weil es oft schlief, fanden die Soldaten es nicht.

Male das Bild aus!

- △ rot
- hellbraun/
hautfarben
- schwarz



Aber als das Baby ein paar Monate alt war, krabbelte es durch das Haus und spielte mit seinen Geschwistern. Dabei war es natürlich laut, weil es lachte und manchmal auch weinte. Die Mutter konnte es nicht mehr zu Hause verstecken. Darum flocht sie ein Körbchen und dichtete es mit Teer ab. Dann legte sie das Baby hinein und versteckte das Körbchen im Schilf am Fluss.

Was macht viel Krach?

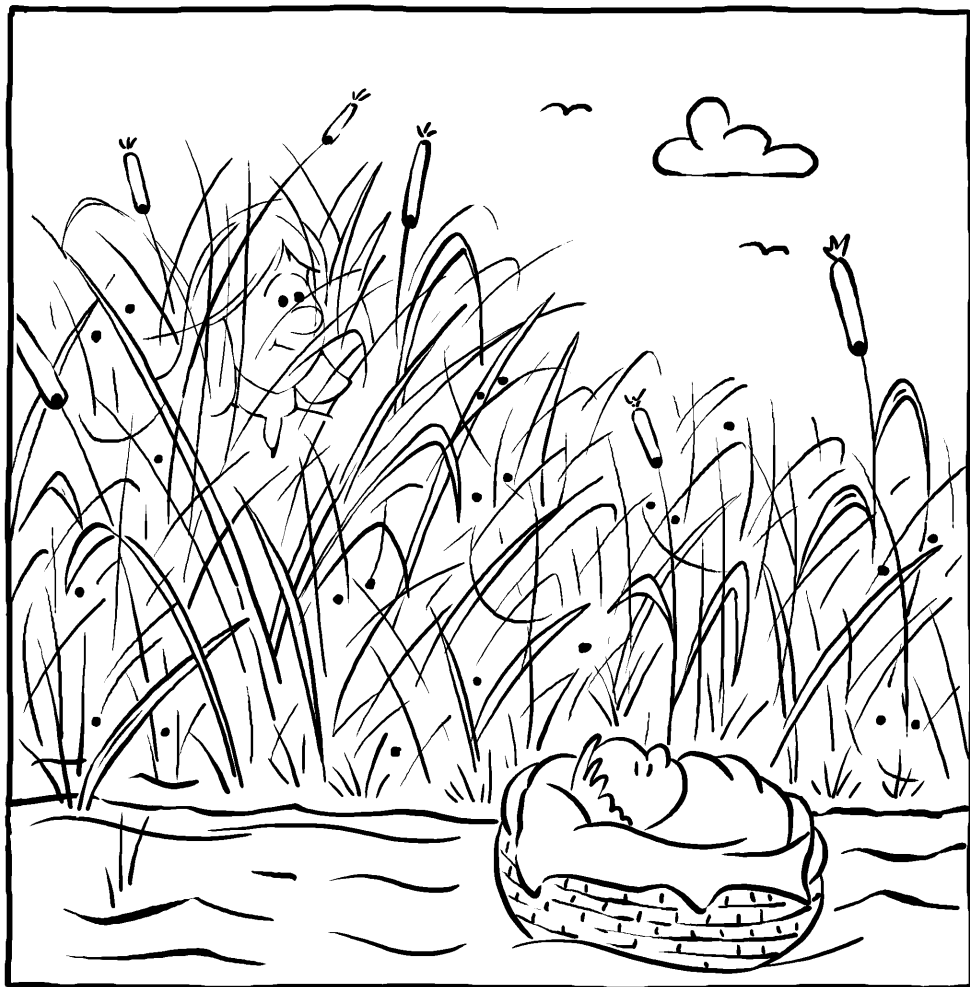
Male es an!



Miriam, die Schwester des Babys, blieb in der Nähe, um auf ihren Bruder aufzupassen. Sie wollte sehen, was mit dem Körbchen und ihrem Bruder geschah.

Kannst du Miriam entdecken?

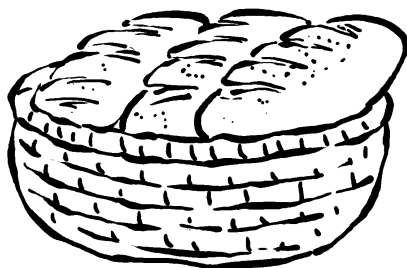
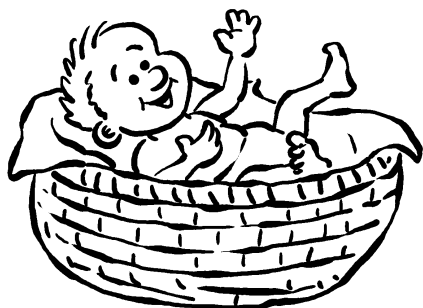
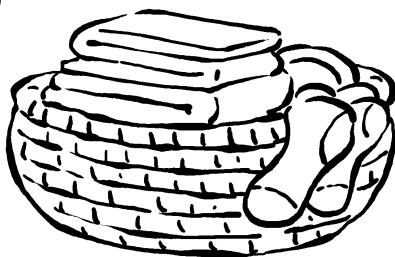
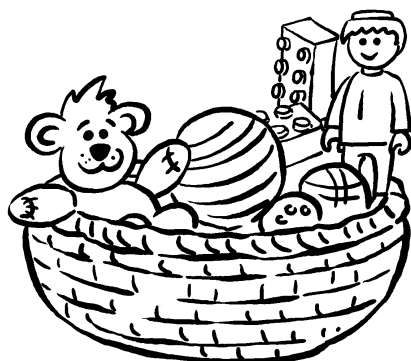
Male das Bild aus!



Kurze Zeit später kam die Prinzessin von Ägypten. Das war die Tochter des Pharaos. Sie badete im Fluss. Dabei entdeckte sie das Körbchen im Schilf. Sie öffnete es.

Was hat sie darin entdeckt?

Male das richtige Körbchen an!



Als sie das Körbchen öffnete, fing das Baby an zu weinen. Da hatte die Prinzessin Mitleid mit ihm. Sie erkannte an dem Tuch, in das das Baby gewickelt war, dass es ein israelischer Junge war. Sie wollte ihn als ihr eigenes Kind aufziehen. Aber weil sie ihm keine Milch geben konnte, schickte sie ihre Dienerin. Sie sollte eine Frau suchen, die das Kind stillen konnte. Da kam Miriam schnell aus ihrem Versteck und sagte: „Meine Mutter kann das Kind stillen.“ Die Prinzessin war einverstanden.

Findest du die 8 Unterschiede? Kreise sie ein!

